

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Entwurf der Vormittags-Predigt in der Hauptkirche zur L. Frauen am Bußtage
nach dem Sonntage Reminiscere. Text. Philipp. 2, 9 bis 11.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837

Entwurf der Vormittags-Predigt

in der Hauptkirche zur L. Frauen
am Bußtage

nach dem Sonntage Reminiscere.

Text. Philipp. 2, 9 bis 11.

I. Eingang. Und da er ist vollendet, ist er worden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit. Ebr. 5, 9. Der Apostel beschreibt,

1. die Vollendung Jesu: Da er ist vollendet. Das ist geschehen,

a. als Jesus das ihm aufgetragene Erlösungsgeschäfte, durch Gehorsam und Leiden, ausgerichtet hatte, daß er ausrufen konnte: **Es ist vollbracht.** Joh. 19, 30.

b. da er in die Herrlichkeit einging. Luc. 24, 26.

2. Die Frucht solcher Vollendung, daß er worden ist eine Ursach der ewigen Seligkeit.

a. Seine Vollendung, im Thum und Leiden, ist die erwerbende Ursach der Seligkeit. Er ist der Urheber derselben, der Herzog der Seligkeit. Ebr. 2, 10.

b. Durch seine Vollendung in der Herrlichkeit, ist er im Stande, die erworbene Seligkeit mitzutheilen. Ebr. 7, 25.

3. Die Ordnung, in welcher die Menschen dieser Frucht der Vollendung Jesu, der Seligkeit, theilhaftig werden, ist der Gehorsam.

Zur wahren Buße und Bekehrung zu Gott, gehöret sowol die Demüthigung unter die gewaltige Hand Gottes und des erhöhten Jesu, welche mit Gehorsam verbunden ist; als auch ein gläubiges Vertrauen auf die Gnade Gottes, um des vollendeten Heilandes willen. Wir betrachten daher, nach Anleitung unsres Bußfertes:

1768. Jeske.

I

II. Vors

II. Vortrag. Die Vollendung Jesu, durch seine Erhöhung, als der kräftigste Antrieb zur wahren Buße und Bekehrung zu Gott.

1. Wie Jesus, durch seine Erhöhung, vollendet worden.
2. Wie diese Vollendung Jesu, durch seine Erhöhung, uns, der kräftigste Antrieb, zur wahren Buße und Bekehrung zu Gott, werden solle.

Erster Theil.

1. Gott hat Jesum erhöht. Diese Erhöhung war

- a. nicht diejenige, von welcher Christus redet Joh. 12, 32:

Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich sie alle zu mir ziehen. Denn hiemit deutete Jesus auf seine Erhöhung am Kreuz, welche, in seiner tiefften Erniedrigung, von Menschen, vorgenommen wurde; ob schon nach dem Rath und Willen Gottes. Apostelgesch. 2, 23.

- b. sondern die Rede ist, an diesem Orte, von einer gar herrlichen Erhöhung Jesu, welche Gott dem Vater zugeschrieben wird. Der hat sein Kind Jesum erhöht

a) durch die Auferweckung von den Todten, da er ihn, aus dem Gefängnisse des Grabes, heraus geführt, hiedurch seine Unschuld öffentlich erkläret, ihn, als den Bürgen, völlig frey gesprochen und sein Haupt, aus dem Staube der Niedrigkeit, erhoben.

β) durch die Aufnahme in den Himmel, da er ihn zu seiner Rechten gesetzt. Apostelgesch. 2, 32. 33.

- c. Das war

a) eine wohlverdiente: darum hat ihn Gott erhöht.

β) eine ausnehmend grosse Erhöhung. Jes. 52, 13.

2. Mit dieser Erhöhung war die Beylegung eines neuen und besonders vortreflichen Namens verbunden, eines solchen Namens, der über alle Namen ist. Bey den morgenländischen Völkern war die Gewohnheit, neue Namen zu geben

- a. denenjenigen, welche sich andern ganz zu eigen ergaben. Dan. 1, 7.

b. imgleichen solchen, welche besondere berühmte Thaten ver-

verrichtet hatten. 1 B. Mos. 41, 43. 45. Joseph wurde genennet ein Heiland, ein Retter des Landes. Weil sich nun Jesus seinem himmlischen Vater ganz ergeben hatte, zum Gehorsam, bis zum Tode am Kreuz; weil er, durch die Erlösung der Menschen, die allerrühmlichste That verrichtet hatte: so wurde ihm auch dafür der preiswürdigste Name beygelegt.

a) Dieser Name bezeichnet überhaupt seine höchste Würde, zu welcher er erhoben worden ist. Eph. 1, 20 bis 22.

β) Ueberdis hat er den neuen prächtigsten Namen eines Heilandes und Erlösers der Welt erlangt, welches ein Name ist, über alle Namen. Apostelg. 4, 12. Auch wurde, durch seine Erhöhung, über dem vorhin ihm eigenen Namen des Sohnes Gottes, ein besonders herrlicher Glanz verbreitet. Röm. 1, 4.

3. Und durch eine solche Erhöhung ist Jesus, als der Mittler des neuen Testaments, vollendet, d. i. vollkommen in den Stand gesetzt worden, derjenige Seligmacher, ein Heiland und Retter der Welt zu seyn, wozu er, von seinem himmlischen Vater war bestimmt und ausersehen worden. Apostelg. 2, 36.

Zweiter Theil.

1. Der Anfang der wahren Buße geschieht, durch eine willige Unterwerfung und Demüthigung, unter die gewaltige Hand Gottes und des erhöhten Jesu. In dem Namen Jesu sollen sich beugen, alle Knie, derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind.

a. Das Kniebeugen ist überhaupt ein Zeichen der Verehrung und Unterwerfung, es mag nun solche freywillig oder gezwungen geschehen. In dieser Absicht müssen alle, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind, wen man auch durch diese alle verstehen will, ihre Knie, vor dem erhöhten Heilande, beugen.

b. Das Kniebeugen geschieht aber auch insonderheit von Betenden und Flehenden, die um Gnade bitten. Ps. 22, 30. Und in diesem Verstande sollen insonderheit alle diejenigen, die noch auf Erden sind, ihre Knie, mit

der bußfertigten Gesinnung, beugen, vor Gott und vor dem erhöhten Heilande. Ps. 95, 6 bis 8.

2. Damit soll das Bekenntniß des Glaubens, an diesen erhöhten und vollendeten Jesum, verbunden seyn: Alle Zungen sollen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes, des Vaters. Was die heiligen Engel und die Auserwählten im Himmel, mit einem freudigen und ununterbrochenen Lobe, bekennen; was die gefallene Geister und die Verdammten, auch wider ihren Willen und mit Zittern, gestehen müssen: das sollen alle, die noch auf Erden, in dem Reiche der Gnaden, sich befinden, zu ihrem Troste und zu ihrer Ermunterung, rühmen

a. daß dieser, zum Herrn erhöhte Jesus, sey in der Herrlichkeit Gottes des Vaters; daß er folglich mit dem Vater gleiche Majestät und Herrlichkeit habe. Röm. 8, 34.

b. daß dieser erhöhte Jesus ein Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters, durch welchen sich Gott verherrlicht hat, und bis in alle Ewigkeit verherrlichen will, sowol in seiner Gerechtigkeit und Weisheit, als auch in seiner Gnade und Wahrheit. Röm. 8, 32.

3. Weil aber niemand, nach der Wahrheit, vorgeben kann, daß er einem andern glaube und vertraue, wenn er demselben nicht auch folget; so muß diese Unterwerfung und dieser Glaube an den erhöhten Jesum, auch durch einen beständigen und willigen Gehorsam bewiesen werden.

III. Anwendung. 1. Jesus ist vollendet, und er hat auch alles vollendet, weit besser, als Moses, Josua und alle Opfer im alten Testamente.

2. Bekam Joseph, in Egypten, den neuen Namen eines Retters und Heilandes des Landes; so ist der Name Jesu noch weit herrlicher. Ein Heiland der ganzen Welt ist ein Name über alle Namen.

3. Musste sich ganz Egyptenland, vor Joseph beugen; gaben die Einwohner ihr ganzes Vermögen her, um durch ihn, beim Leben erhalten zu werden: so laßt uns, um des erhöhten Jesu willen, alles, in der wahren Buße, und durch den Glauben verläugnen, damit wir unsere Seele zum ewigen Leben erhalten.

Zu singen:

Vor der Predigt

No. 196.

Sei mir tausendmal begrüßt.

No. 264.

Jesus ist der schönste Name.

Nach der Predigt.

No. 160.

Das Leiden Jesu ist mir gut.

Unter der Communion.

No. 444.

Jesu, der du meine Seele,